

Predigt-Reihe: Glauben lernen mit Abraham. Teil 5:

Glaube heißt: Auch, wenn du Gottes Wege nicht verstehst, vertraue ihm!

(Predigt am 12. Juli 2026 von Gabriela Koepsell)



Bibelstelle: 1. Mose 21,1-7; 22,1-19; Röm. 8,32)



Kerngedanken der Predigt

Unser Leben als Christ ist ein Leben im Glauben! Ohne Glauben können wir weder Christ werden noch als Christ leben. Dabei hat der Glaube zwei Seiten, die zusammengehören: Er ist eine persönliche Liebes- und Vertrauensbeziehung zu Gott und gleichzeitig aber auch ein Weg, der sich immer wieder neu in einzelnen Glaubensschritten bewähren muss.

Wie bei Abraham. Endlich, nach langen 25 Jahren des Wartens mit verschiedenen Glaubens-Stationen und Glaubens-Lektionen (s. die ersten 4 Predigten) von denen wir lernen wollen, ist er endlich da: Der verheißene eigene Sohn: Isaak! (1. Mose 21,1-7)

Aber die Geschichte mit Abraham bekommt hier in 22,1-19 erst ihren Glaubens-Höhepunkt!

Denn Gott verlangt von Abraham seinen eigenen geliebten Sohn, auf dem die ganze Zukunftshoffnung Abrahams lag zu opfern!

2 Fragen drängen sich auf:

1. Warum verlangt Gott das von Abraham?

Hier heißt es: Gott stellte Abraham auf die Probe. (V.1) Auch, wenn diese Glaubensprobe in der Bibel einmalig ist, macht Gott das auch mit jedem von uns, die wir an ihn glauben. Aber nicht, um uns klein zu machen, sondern im Gegenteil, um uns im Glauben stark zu machen, damit wir ihm allein immer tiefer inmitten der Krisen zu vertrauen lernen. Und das gerade auch dann, wenn wir ihn in seinem Handeln nicht mehr verstehen. Deshalb ist die einzig hilfreiche Frage nicht: Warum, sondern: Wozu Herr, möchtest du diese Prüfung gebrauchen?

2. Warum tat Abraham genau das, was Gott ihm befohlen hatte?

Nicht, weil er Angst vor dem strafenden Gott hatte, sondern weil er Furcht, d.h. Ehrfurcht vor dem vollkommen souveränen Gott hatte, der ihm in nichts eine Erklärung schuldig war, sondern dem er aus seiner gewachsenen Glaubensbeziehung vollkommen vertraute, dass er es nur gut mit ihm meinte!



Zur Reflexion/ zum Austausch:

- Welche Glaubensprüfungen hast du mit Gott bereits erlebt? Welchen Gewinn hattest du dadurch für deinen Glauben/ deine Beziehung zu Gott?
- Was hast du für deinen Glaubensweg bereits hinter dir gelassen? Welchen „Isaak“ müsstest du noch loslassen?
- Hast du gelernt, gerade in der Krise, wenn du Gottes Wege mit dir nicht mehr verstehst, ihm trotzdem zu vertrauen? Und zuerst auf seine Hingabe und Liebe an dich am Kreuz zu schauen?

Danken macht dein Leben reich! (Eph. 5,20) *Materialien zur persönlichen Anwendung*